

Grussworte der Präsidentin

Alles weist darauf hin, dass Spitex ein wichtiger Pfeiler in der Gesundheitsversorgung ist und bleiben wird!

Pflegepersonalmangel, steigende Gesundheitskosten, demographischer Wandel, sind wichtige Faktoren die berücksichtigt werden müssen.

Und für Spitex Am Alten Rhein, wie für viele andere, sind das Herausforderungen, denen Rechnung getragen werden muss.

Sie lesen es in den Worten der Betriebsleiterin Eva Oberwiler, aber sie können es auch den Zahlen im Jahresabschluss 2022 entnehmen. Es wird gearbeitet, es wird verbessert wo nötig, es wird weiterentwickelt und alle Werkzeuge, die es dazu braucht müssen laufend überprüft und angepasst werden. Ein stetiger Wandel, mit Ziel von Verbesserung und Anpassung an die aktuelle Situation prägt auch das vergangene Betriebsjahr unserer Spitzenorganisation.

An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und der Betriebsleiterin der Spitex Am Alten Rhein! Danke, dass wir auf Euer Engagement im Betriebsalltag und Eure Mittragen von Veränderungen rechnen dürfen!

Mein Dank geht auch an den Vorstand, der hinter all diesen Tätigkeiten die Verantwortung in den Händen hält und den Anliegen des Betriebs Rechnung trägt. Insbesondere Jasmin Dornbierer gebührt ein grosses Dankeschön für ihre zuverlässige Führung der Finanzen über viele Jahre! Sie wird sich neuen Aufgaben stellen und tritt auf die Mitgliederversammlung 2023 aus dem Vorstand zurück.

Der Blick ist aber bei allem Tun auf Sie gerichtet!

Als Mitglied, als Einwohner des Einzugsgebietes Thal, Lutzenberg, St. Margrethen und Rheineck, und auch als LeistungsempfängerInnen und Patienten tragen Sie mit an einer reibungslos funktionierenden Spitex!

Im Namen des Vorstandes bedanke ich mich herzlich für Ihr Vertrauen, Ihre Unterstützung und Ihr Teilhaben an einem Dienst, der über den formellen Auftrag hinaus geht, der einen wichtigen Beitrag darstellt für das Wohlergehen unsere Gesellschaft!

Es grüsst Sie herzlich

Ihre
Katharina Linsi, Präsidentin

Bericht aus dem Betrieb

Es war eine Erleichterung wieder zu mehr Normalität zurückkehren zu dürfen. Ohne Masken zu kommunizieren hat uns gefehlt. Zwar waren die Mitarbeiterinnen wegen infektionsbedingten Ausfällen im Herbst nochmals stark gefordert, aber auch diese Zeit meisterten die Verbliebenen mit einem hohen Mass Engagement und Geduld.

Im 2022 haben wir auf dem Stützpunkt alle Möbel an einen optimaleren Platz verschoben, Schränke von Altlasten befreit und neu eingerichtet. Mit wenigen baulichen Massnahmen konnte die Raumnutzung klarer strukturiert und ausreichend mit elektronischen Arbeitsplätzen eingerichtet werden. Die Beschattung mittels Plissees und das Anbringen von Akustikelementen sind weitere Verbesserungen, die umgesetzt werden konnten. Der Unterschied ist hör- und spürbar!

Wir sind fast am Ziel mit dem «Umbau». Verändert wurde auch die Auswahl der Berufskleidung, neu trifft man uns in blauen, sportlichen T-Shirts oder den bewährten weissen Kasaks an.

Ein weiterer Meilenstein; die elektronische Einsatzplanung. Einige Mitarbeitende hatten grosse Bedenken, denn der Schritt weg von der Magnetwand, weg von gemeinsamen Planungssitzungen hin zu elektronisch geplanten Touren war unvorstellbar. Schrittweise trieb die Projektgruppe die Veränderungen voran und holte sich regelmässig Rückmeldungen von den Mitarbeitenden, um Lücken zu schliessen, Anpassungen vorzunehmen und das Projekt erfolgreich zum Abschluss zu bringen. Heute rapportieren alle Mitarbeiterinnen elektronisch und können jederzeit auf für sie relevante Informationen zugreifen.

Natürlich wurde diese Veränderung auch von unseren Klientinnen und Klienten bemerkt. Um damit alle gesetzeskonform ihre Aufgaben wahrnehmen können, mussten einige langjährige Klientinnen und Klienten das Privileg, nur von zwei oder drei zuverlässigen Mitarbeiterinnen betreut und unterstützt worden zu sein, aufgeben. Mittlerweile wurde da und dort erkannt, dass eine breitere personelle Aufstellung auch positive Aspekte mit sich bringen kann.

Die Gruppe Haushilfen und Pflegehelferinnen SRK wünschten sich eine Schulung zum Thema medizinische Notfallsituationen. Diese konnte an zwei Tagen angeboten werden und wurde sehr positiv aufgenommen. Einige Mitarbeiterinnen haben deutlich an Sicherheit gewonnen, da Verantwortlichkeiten, eigene Möglichkeiten und Grenzen in diesen herausfordernden Situationen konkret herausgearbeitet wurden. Auch für das Team war der gemeinsam verbrachte Tag eine Bereicherung, einige neue Kontakte konnten geknüpft werden und der Austausch war lebhaft und motivierend.

Im Mai traten zwei SPITEX-Urgesteine ihren verdienten Austritt aus dem ordentlichen Erwerbsleben als Pflegefachfrauen an. Mit Ruth Kolb und Jeanette Graf verlor Spitex Am Alten Rhein eine geballte Ladung an Berufserfahrung und Herzblut für die Sache. Herzlichen Dank für die lange und gute gemeinsame Zeit! Die offenen Stellen konnten mit einigen Umwegen wieder bestens besetzt werden, so dass wir im Fachbereich weiterhin solid aufgestellt sind. Die Veränderungen im Team haben aufgezeigt, dass eine verbindliche Strukturierung der Kernprozesse nötig wird, da nicht mehr alle das gleich grosse Betriebswissen innehaben. Somit wird im 2023 die Fallführung ein weiteres Projekt werden.

Ich bedanke mich herzlich für das Engagement, das Vertrauen und die angenehme Zusammenarbeit auf allen Ebenen.

Eva Oberwiler, Betriebsleiterin

Mitarbeiterinnen im Einsatz im Jahr 2022

Stichtag 31.12.2022

Betriebsleiterin	1
Pflegefachfrauen	10
Fachfrauen Gesundheit (FaGe)	3
FaGe in Ausbildung	1
Pflegehelferinnen SRK	13
Haushelferinnen	16
Administration	1
Raumpflegerin Stützpunkt	1
TOTAL	46

Geleistete Stunden bei 278 Klientinnen und 155 Klienten

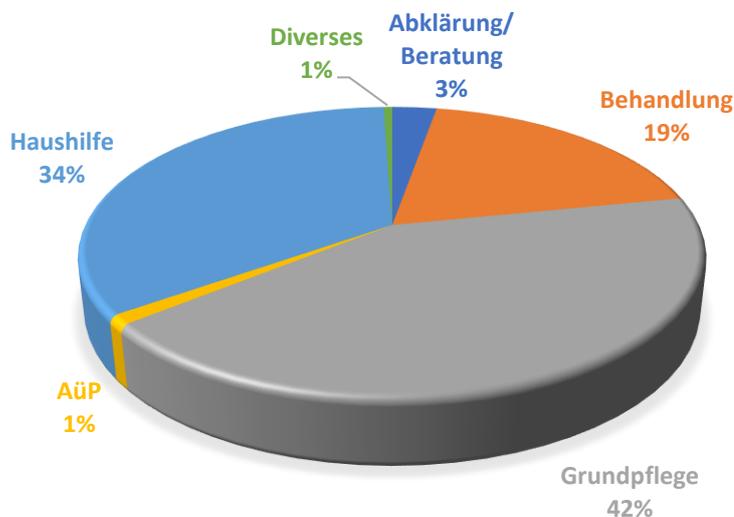
Gemeinde	Krankenpflege				Haushilfe ³	Diverses ⁴
	Abklärung/ Beratung	Behandlung	Grundpflege ¹	AüP ²		
Lutzenberg	13.4 h	74.2 h	72.9 h	0 h	178.1 h	0.4 h
Rheineck	151.5 h	836.3 h	3'117.4 h	80.4 h	1'319.8 h	25.4 h
St. Margrethen	248.9 h	1'516.9 h	2'552.7 h	73.9 h	1'090.4 h	37.8 h
Thal	200.5 h	1'816.2 h	3'675.9 h	82.8 h	5'040.6 h	54.8 h
TOTAL	614.3 h	4'243.6 h	9'419.0 h	237.0 h	7'628.9 h	118.9 h

¹ Grundpflege durch Pflegefachpersonal und Pflegehelferinnen SRK

² Akut- und Übergangspflege

³ Haushilfe geleistet durch SRK Pflegehelferinnen und Haushilfen

⁴ Medikamente besorgen, vergeblicher Besuch, Austrittsgespräche im Spital etc.



Kommentar zu Jahresrechnung 2022 und Budget 2023

Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich per 31.12.2022 um CHF 210'365 von CHF 1'440'802 auf CHF 1'230'437 reduziert.

Die flüssigen Mittel haben sich um CHF 210'389 reduziert.

Im Anlagevermögen wurden CHF 11'000 in die Erweiterung der IT-Arbeitsplätze investiert. Zudem wurde für CHF 22'505 ein Fahrzeug ersetzt.

Das Jahr 2022 schliesst mit einem Verlust von CHF 61'857 gegenüber einem budgetierten Verlust

von CHF 190'427. Damit verringert sich das Vereinskaptal auf CHF 565'598. Geplant ist ein maximales Vereinskaptal von CHF 500'000.

Für den Umbau/Innenausbau der Büros sind CHF 96'012 angefallen. Das Freie Kapital aus der Erbschaft hat sich deshalb auf CHF 269'021 reduziert.

Erfolgsrechnung

Die Betriebserträge brutto liegen mit CHF 2'128'473 um CHF 9'973 über dem Budget und CHF 1'135 unter dem Vorjahr. Das Delkredere konnte dank der Bereinigungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um CHF 51'300 reduziert werden.

Die Personalkosten sind gegenüber dem Budget um CHF 15'165 tiefer und CHF 27'989 höher als das Vorjahr ausgefallen. Das liegt vor allem am zusätzlichen Einsatz von Temporär Personal und an der Anpassung der Lohnstruktur.

Der Betriebsaufwand in der Höhe von CHF 242'379 liegt um CHF 43'422 unter dem budgetierten Wert und

22'326 über dem Vorjahreswert. Das liegt daran, dass weniger medizinisches Verbrauchsmaterial benötigt worden ist. Zudem wurden im Bereich Werbung und Öffentlichkeitsarbeit Projekte auf 2023 verschoben.

Budget 2023

Mit einem budgetierten Betriebsertrag brutto von CHF 2'257'500 liegen wir um CHF 129'027 über dem Vorjahr. Der Grund liegt darin, dass ab 2023 die Patientenbeteiligungen nicht mehr an die Gemeinden zurückbezahlt werden.

Die Personalkosten planen wir mit CHF 2'035'648 um CHF 21'487 höher als im Vorjahr.

Die höher budgetierten Personalkosten für 2023 begründen sich mit höheren Weiterbildungskosten.

Den Betriebsaufwand budgetieren wir um CHF 42'060 höher als das Vorjahr abgeschlossen hat.

Der Mehraufwand fällt im Informatikbereich für die Bereinigung der Datenstruktur und durch zusätzliche Wartungsgebühren und Abschreibungen für die elektronische Disposition und die Kostenrechnungslösung an und im Bereich Werbung und Öffentlichkeitsarbeit für den Tag der offenen Tür.

Daraus resultiert für das Jahr 2023 ein Verlust von CHF 67'187.

Investitionen 2023

2023 sind weitere IT-Arbeitsplätze (CHF 6'000) geplant und es wird ein neues Fahrzeug (CHF 22'100) benötigt.

Die restlichen CHF 46'697, der aus dem Budget 2021 bereits für den Umbau genehmigten Investitionskosten von Total CHF 160'000, werden 2023 realisiert.

Für Fragen steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Jasmin Dornbierer, Vorstandsmitglied, Ressort Finanzen (j.dornbierer@spitexaar.ch)